

Wachstum trotz Krisen und Terror

Spängler IQAM Invest



Clemens Fuest (IFO), Philipp Ther (Universität Wien), Peter Neumann (King's College) und Markus Ploner (Spängler IQAM Invest) (v. l.).

SALZBURG. „In Europa stellt kurzfristig das Brexit-Referendum am 23. Juni das größte Risiko dar. Ein Austritt würde sich wirtschaftlich sehr negativ auf die EU und insbesondere Deutschland auswirken“, so **Clemens Fuest**, Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung (IFO). Anlass war das Investmentforum der Spängler IQAM Invest, das heuer „ganz im Zeichen von Wachstum trotz ver-

mehrter Krisen und der Terrorgefahr in Europa sowie den damit verbundenen Auswirkungen für Investoren und den ständig neuen Herausforderungen im Risikomanagement stand“, wie **Markus Ploner**, Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest betonte.

Der Frage der Wirtschaftslage speziell in Osteuropa ging **Philipp Ther**, Institutsvorstand am Institut für Osteuropäische Ge-

schichte an der Universität Wien, in seinem Vortrag nach: „Ich bin auch überzeugt davon, dass Polen, Tschechien, die Slowakei und sogar die Ukraine mit ihrer Software-Industrie besser aufgestellt sind als die südeuropäischen Krisenländer“, meinte er etwa. Über die geopolitischen Risiken im Nahen Osten sprach **Peter Neumann**, Direktor am King's College in London. „Wir müssen da-

von ausgehen, dass wir in Europa erst am Beginn einer neuen Terrorwelle stehen. Sie ist eine Bedrohung für alle Gesellschaften, inklusive Österreich.“

Mit dabei: **M. Ayhan Kose** (Weltbank), **Xuewu Gu** (Universität Bonn), **Johannes Benigni** (JBC Energy Group), **Fritz Gattermayer** (Agrana) und **Wolfgang Wrzesniok-Roßbach** (De-gussa). (pepe/chp)